

Erhalt und Wiederherstellung der ökologischen Funktionen von Binnengewässern (inkl. Moore & Feuchtgebiete)

06_04

Maßnahmenübersicht
Option

Florian Borgwardt, Susanne Muhar,
Stefan Schmutz

Wasser bedeutet Leben – somit sind die wasserverbundenen Ökosysteme und eine intakte Funktionsweise dieser von höchster Bedeutung. Die stille Krise der aquatischen Biodiversität verläuft im doppelten Sinne unterhalb der Oberfläche: häufig unbemerkt von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik sowie buchstäblich unter dem Wasserspiegel. Der Rückgang der Biodiversität, also das Verschwinden von Arten, Populationen, Lebensräumen oder gar ganzen Ökosystemen, verläuft in Binnengewässern deutlich schneller als an Land oder im Meer. Der Erhalt und die Wiederherstellung der ökologischen Funktionen von wasserverbundenen Ökosystemen sowie eine entschlossene Umsetzung von Renaturierungsmaßnahmen tragen in vielen Bereichen zur Erreichung der SDGs bei. Diese Option zielt auf den Schutz und die Wiederherstellung wasserverbundener Ökosysteme (insbesondere relevant für Feuchtgebiete und Moore) ab. Sehr starke Verbindungen ergeben sich zu einzelnen Targets aus SDG 15.

1_Vollständige Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Die Umsetzung der WRRL stellt den ersten Schritt zum Schutz und zur Renaturierung der Fließgewässer dar. Zur Erreichung des guten ökologischen Zustands sind die Herstellung der Wanderbarkeit und des Sedimenttransports sowie die hydro- und morphologische Sanierung und Renaturierung erforderlich.

2_Vollständiges Eingriffsverbot in Gewässer mit ‚sehr gutem ökologischen Zustand‘

Derzeit befinden sich noch 15 % des Gewässernetzes der Flüsse >10 km² Einzugsgebiet in einem ökologisch sehr guten Zustand. Um zukünftig den Zugang zu naturnahen Gewässern zu ermöglichen, darf es an diesen Gewässerstrecken zu keinen weiteren Beeinträchtigungen durch menschliche Nutzungen kommen.

3_Förderung des naturnahen Hochwasserschutzes

Naturnaher Hochwasserschutz zielt insbesondere auf den Rückhalt des Wassers innerhalb eines Einzugsgebietes ab, um Wasser bereits in flussauf gelegenen Bereichen zurückzuhalten. Dafür braucht es die Schaffung von Retentionsflächen, aber auch ein Umdenken in der Ausgestaltung von Hochwasserschutz.

4_Schaffung von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Ufervegetation

Für die Funktion der Ökosysteme (z. B. Pufferfunktion) und die Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen stellen Übergangszonen von aquatischen hin zu terrestrischen Ökosystemen (Feuchtwiesen und Auen) besonders wichtige Bereiche dar.

5_Förderung lateraler Vernetzung von Fließgewässer-Auen-Umland

Verbindungen innerhalb eines Ökosystems, aber auch zu anderen Ökosystemen, sind ein wichtiger Teil, um die ökologische Funktionsfähigkeit nachhaltig aufrecht zu erhalten. Es braucht gezielte Maßnahmen, wie z. B. die hydrologische Dynamisierung sowie die Anbindung bzw. Schaffung von Altarmen.

6_Bodenerosion und den Eintrag von Feinsedimenten, Nährstoffen und Pestiziden verringern

Neben dem Abhalten des Eintrags (z. B. durch Gewässerrandstreifen, siehe Maßnahme 4) kann die Anpassung der landwirtschaftlichen Praxis diese Einträge verringern. Dazu gehören die Vermeidung offener Ackerflächen über längere Zeitspannen sowie der reduzierte Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden.

7_Erhalt und absoluter Schutz von bestehenden Mooren und Feuchtgebieten

Moore und Feuchtgebiete sind einzigartige Ökosystemtypen. Besonders die Zerstörung von Mooren ist kaum reversibel. Zentral für den Schutz von Mooren ist, jeglichen weiteren Torfabbau zu stoppen und zu untersagen sowie Maßnahmen zum Erhalt von Mooren zu setzen.

8_Integrative Planung und Bewirtschaftung der Wasserressourcen

Integrative Planung und Bewirtschaftung der Wasserressourcen mit besonderer Berücksichtigung ökologischer Aspekte sind für einen nachhaltigeren Umgang mit der Ressource Wasser notwendig. Für Planung und Bewirtschaftung sind die Interessen und Bedürfnisse aller Nutzer_innengruppen zu berücksichtigen.